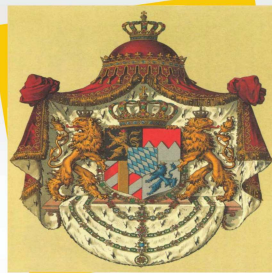


Geschichtspfad Kösching

Kösching als Königlich-Bayerischer Markt

Das Königreich Bayern entstand im Jahr 1806, um die Gebiete Frankens und Schwabens vergrößert, als Nachfolger des Kurfürstentums am Ende des Heiligen Römischen Reichs von Napoleons Gnaden. Diese Jahre waren für das Land wie für den Markt eine sehr bewegte und unruhige Zeit, die zunächst von den Durchzügen fremder Armeen geprägt war. Mehr als die außenpolitischen Umwälzungen wirkten sich die innerpolitischen Reformen sowie die wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen auf die Gemeinde aus.



Wappen
des Königreichs Bayern

1803 nahm eine 600 Jahre alte Tradition in Kösching ihr Ende, als das örtliche Pfliegericht dem Landgericht Ingolstadt einverleibt wurde. Auf staatliches Geheiß hin musste der Markt sämtlichen unrentablen Besitz abgeben, um seine Schulden zu tilgen. Das Rathaus wurde verkauft, die Ortsumwallung parzelliert und an Privatleute gegeben, die Felder in öffentlicher Hand wurden in Gemeindeteile gestückelt. Jeder Haushalt bekam etwas davon.

Für die weitere Entwicklung waren die Aufhebung der Grundherrschaft 1848 unter Max II. und die Verkündung der Gewerbefreiheit unter Ludwig II. von Bedeutung. Die wohl entscheidendsten Jahre waren von 1880 bis 1910. Die moderne Zeit hielt Einzug mit der Errichtung der Eisenbahnlinie, dem Bau einer Wasserleitung, einer Gasanstalt, der Ansiedlung des Distriktkrankenhauses, des Forstamtes und einer Gendarmeriestation. Außerdem wurden die Mädchen- und die Knabenschule neu gebaut und eine „Kinderbewahranstalt“, die erste in weitem Umkreis, in Betrieb genommen.

Genossenschaften und Vereine wurden gegründet. Seit 1871 gab es die Freiwillige Feuerwehr, die 1910 den Brand des ehemaligen Rathauses zu löschen hatte. In diesem Jahr hielt die „neue Zeit“ mit der Errichtung einer Telegraf- und Telefonstation endgültig Einzug in Kösching.



**Realschule
Kösching**

Unsere Schule.